

Kostenlos

Nürnberg Schwulen Post

JUNI '87



Das monatliche Infoblatt für Nordbayern

vom Fliederlich e.V.

- Ausgabe 24

AUS DER REDAKTIONSSTUBE

liebe Leser und Leserinnen der Schwulenpost,

ein eiskalter, rauher Wind weht durch den Freistaat! Der bayerische Innenstaatssekretärs Gauweiler münzte seine finstersten Ideen in eine "Bekanntmachung" um, die zum 1. Juni in Bayern geltendes Recht sein wird. Meine Befürchtung, daß der Fraktionszwang der Staatsregierung die freie Gewissensentscheidung der Minister brechen würde, hat sich also bewahrheitet! Ein Hearing von Experten wurde zur Farce, weil das Ergebnis - noch dazu ein krasser Widerspruch zur überwiegenden Meinung der Fachleute - von vorneherein feststand.

Eine Krankheit wird zur Seuche deklariert, Erkrankte und selbst nicht Erkrankte (ganze Bevölkerungsgruppen!) werden in einer gefährlichen Vereinfachung zu Kriminellen gestempelt. Die Regierung baut auf ihre bekannte obrigkeitstaatliche Linie und vergißt bei dieser Gelegenheit auch nicht, gleich die passenden Feindbilder aufzubauen: Menschen(gruppen) seien schlicht "auszudünnen" (Kultusminister Zehetmair) oder doch zumindest "abzusondern", wie es im Gesetzestext ganz offiziell heißt. Nicht nur die unverblühte Wortwahl ist erschreckend und menschenverachtend, auch das Gedankengut und die geplante Praxis.

Viele Fachleute sehen die sog. AIDS-"Bekämpfungs"-Maßnahmen als "AIDS-Förderungs-Maßnahmen" an. So hat Aufklärung - angeblich Grundlage der Maßnahmen - in Bayern einfachheitshalber gar nicht erst stattgefunden. Betroffene werden polizeilichen Zwangsmaßnahmen nicht viel abgewinnen können und eben doch ins Abseits gedrängt werden; soziale Verantwortung schafft das sicher nicht! Blinder Aktivismus suggeriert dem "braven" Bürger in verantwortungsloser Weise das Gefühl, es werde nun "aufgeräumt" mit der Krankheit, also "mit diesen Leuten"!

Der "brave Bürger" wird sich umsehen, wie bald auch er schon von dieser "Säuberungsaktion" betroffen sein wird. Denn schon heute ist aufgrund der langen Inkubationszeit absehbar, daß die Krankenziffern in den nächsten Jahren weiter steigen werden. Welch gelungenes Szenario für eine machtbesessene Regierung, noch viel drastischere Maßnahmen zu begründen, um die gesamte Bevölkerung im Griff zu haben. Ein solcher "Notstand" rechtfertigt übrigens auch ganz offiziell die "Auswertung" der Volkszählungsdaten dieser Tage...

aus der Münchner Stadtzeitung

Hallo, Kollegen von der geheimen AIDS-Polizei? Hier des Volkszählungsbüro. Ja, wieder ein Randgruppenverdächtig-ger... Männlich, schon 37 Jahre alt, aber noch nicht verheiratet!! Lebt dafür immer noch mit der Mutter zusammen!!! Und verkehrt häufig in den Schwabinger Kneipen... Wie er heißt? Laut Reanonymisierungscode: Gauweiler, Peter...



Ich frage mich, warum sich bei den CSU-Wählern, die politische Entscheidungen ihrer Partei auch hinterfragen, nicht längst offener Widerspruch rührt. Die einsamen Entscheidungen der Parteispitze (ob Abrüstungs-Blockade, der "Privatkrieg" mit Österreich, die Entrechtung des Bayerischen Datenschutzbeauftragten, oder der AIDS-Katalog, um nur einige Wunderlichkeiten zu nennen) setzen sich rücksichtslos über die Wünsche des Wähler-"Stimmvieh" hinweg. Die Hofberichterstatter des Bayerischen Fernsehens üben sich seit langem in voraus-eilendem Gehorsam und brillieren durch ihre journalistisch einzigartige Kritiklosigkeit. Im Bierzelt-Stil polemisiert die CSU - am liebsten im Zeichen des Staatswappens - über ein "rot-grünes Chaos" und lebt von der Verteufelung Andersdenkender (siehe oben). Kein Wunder, daß jede Kritik an der Parteiführung als "Verrat an der bayerischen Heimat" verpönt ist.

In Bayern zu irgendeiner "Minderheit" zu gehören oder sich gar zu ihr zu bekennen, ist nicht leicht! Aber wenn wir unsere Selbstachtung erhalten wollen, müssen wir unsere Meinung sagen und auch dafür kämpfen!

Euer Wolf

ROSA HILFE BEI RADIO FRANKEN



Fünf Jahre Schwulenberatung durch die Rosa Helfer vom Fliederlich nahm sich Radio Franken am 21. Mai zum Anlaß, eine Studiorunde schwuler Berater zu einer Livesendung einzuladen. Moderator Ralf Borchert gelang es ausgezeichnet, den Hörern zur besten Feierabend-Sendezeit (kurz vor 18 Uhr) mit gezielten Fragen die vielfältigen Aufgaben der Rosa Hilfe vorzustellen.

In den beiden Gesprächsblöcken hatten die fünf Rosa Helfer auch Gelegenheit, auf die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen hinzuweisen, die vielen Schwulen Sorgen bereiten: Manche Betroffenen diskriminieren sich während ihrer Selbstfindung (neudeutsch: "Coming-Out") selbst; statt ihr Schwulsein zu akzeptieren, verleugnen sie ihre Gefühle nicht nur vor anderen, sondern oft genug sogar vor sich selbst. Alle sind zutiefst beunruhigt über die menschenverachtenden "Maßnahmen" der bayerischen Einpartei-Regierung; wie kann eine Regierung Menschen glaubhaft vor Krankheiten schützen wollen, wenn sie im nächsten Atemzug in herzerfrischender Ehrlichkeit Menschen pauschal ausdünnen und absondern will!?

Wir sind sicher, durch die Gesprächsrunde im Rahmen der Sendung "Treffpunkt" bei vielen Hörern Denkanstöße gegeben und zur Beseitigung von Vorurteilen beigetragen zu haben. Vielleicht half der Beitrag manchem Hörer sogar, sein eigenes Schwulsein endlich ein bißchen selbstverständlicher zu sehen...

Michael und Wolf

Unterstützt unsere Anzeigen - Kunden -
Unsere Inserenten sind unsere Freunde!

ANZEIGE

PRIVATPENSION
DIE MÜHLE



* seit über 13 Jahren *
ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten
Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE
bietet in schöner Umgebung nach wievor Erholung
und ungezwungenes Miteinander, Unterhaltung und
viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.
Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern. Der
Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE

ENGLFING 16 * 8359 SCHÖLLNACH * TEL.09903/562

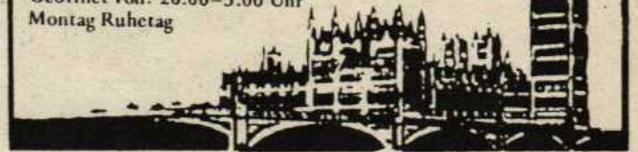
ANZEIGE

Die gemütliche Pilsbar im Herzen der Stadt

MR. HENDERSEN

Frauegasse 10
8500 Nürnberg
Tel. 0911/22 32 87

Geöffnet von: 20.00-3.00 Uhr
Montag Ruhetag



Mr.Hendersen in der Frauengasse 10 feiert im
Juni sein 1-jähriges Bestehen. Näheres gibt's
im Hendersen zu erfahren...

Katl und Peter freuen sich auf Euren Besuch!

ANZEIGE

la bas

Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 11
8500 Nürnberg 1

Telefon 0911 / 222281

täglich 11-1 / Fr+Sa 11-2 Uhr

Im La Bas wurde der 1.Stock vollkommen reno-
viert und im Omas Stil eingerichtet. In der
Bistro-Cafébar seid Ihr täglich von 20 - 1 Uhr
willkommen. Sonntags ab 15 Uhr Kaffeeeklatsch!
Es freut sich auf Euren Besuch Euer Walter!

Engelhardsgasse 2



Telefon
0911/222488

Videoclips, tolle Lichteffekte, gepflegte
Atmosphäre in der City von Nürnberg!

Das Come back-Team fährt mit seinen Gästen im
Juni in die Gay-Mühle im Bayerischen Wald. Im
Unkostenbeitrag von DM 30,- sind Mittagessen,
Kaffee+Kuchen, Abendessen und sogar die
Busfahrt enthalten! Abfahrt am Come back -
näheres erfahrt Ihr im Come back...

Es freut sich Reiner und Crew

come back is the place to go for gays in Nürnberg.
Reiner Härtl is inviting you to a new disco and bar
complex for the gay scene at Engelhardsgasse 2 (near
Jakobsplatz): come back is offering you a cosy pilsbar, an
attractive discotheque with excellent light-show as well
as a large scale video screen.

come back is open every day from 8 pm till 4 am.
come back is the great place to go and enjoy. We are
sure you'll go for it and come back again.

We'll be serving you gladly - Reiner Härtl.

Disco · Videoshow
Mi, Fr, Sa, So
20.00 - 4.00 Uhr



Pilsbar
20.00 - 4.00 Uhr



ARTIS 1987

VERANSTALTUNGEN JUNI '87

So, 31.5. Burgtheater, Füll 13, Nürnberg
19.00 Uhr **"Tanz der Vampire"** - Nürnberger Künstler gegen Zwangsmaßnahmen. Eine Benefizveranstaltung zugunsten der AIDS-Hilfe N-ER. *siehe auch KULTUR*

Mi, 3.6. Kollegienhaus Raum 103 (1013?), Unistr.15, ER
19.30 Uhr **"Perspektiven eines selbstbestimmten Lebens als Homosexueller"**
Vortrag von Dipl.Psychologe Rolf Zemann (siehe auch SCHWUL AN DER UNI)
SCHWULENREFERAT DER UNI ERLANGEN-NBG

Mi, 3.6. E-Werk, Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen
20.00 Uhr **Männerdisco** - das beliebte Schwoftreffen von schwulen und anderen Männern aus ganz Mittelfranken

Mi, 3.6. Bamberger Haus, Brunnenstr.2, München
20.00 Uhr **"Max - positiv?"** - Ein-Personen-Stück von und mit Frank Mögling. Eintritt DM 15,- davon DM 5,- zugunsten der Münchner AIDS-Hilfe. Tel.Voranmeldung unter Tel.089/3088966. *auch am 10.6.*

Do, 4.6. bis 15.6.: Erlanger Bergkirchweih...

Do, 11.6. City-Kino, Würzburg
23.00 Uhr **"Der Rosenkönig"**
auch Mo, 15.6. um 18.30 Uhr

So, 14.6. City-Kino, Würzburg
22.45 Uhr **"Der Kuß der Spinnenfrau"**
auch Di, 16.6. um 21.20 Uhr

Di, 16.6. Theater im Zelt, Erlangen
20.30 Uhr **"Preddykat märchenhaft"**
Preddy-Show-Campany Berlin

Di, 16.6. Tassilo-Theater, Sielstraße 5, Nürnberg
20.00 Uhr **"Operette sich wer kann"**
Solokabarett Gerd Fischer
auch am 24.6.

Mi, 17.6. Nürnberger Felsengänge, Eingg. Dürer-Denkmal
05.00 Uhr **Premiere: "The Cage - Der Käfig"**
Theaterstück von Rick Cluchey
siehe auch KULTUR und die Beilage in einem Teil unserer Auflage - Achtung Anmeldefrist!! Insgesamt 34 Spezialvorstellungen bis 11.7.

Mi, 17.6. Dehnberger Hof Theater, Dehnberg bei Lauf
20.00 Uhr **"Auf Teufel komm raus"**
Preddy-Show-Campany Berlin

Fr, 19.6. Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr.23, Nürnberg
20.00 Uhr **"Merci Germany"** - Rolf Wolle mit seinem Kabarett der 90er Jahre
auch am Sa, 20.6.

Fr, 19.6. Tassilo-Theater, Sielstraße 5, Nürnberg
20.00 Uhr **"Derhuzd"** - Solokabarett von und mit Klaus Karl Kraus

Mi, 24.6. KOMM-Seiteneing "LaKritz", Königstr.93, Nbg
21.00 Uhr **"Der andere Bahnsteig"** - Schwulendisco

Mi, 24.6. E-Werk, Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen
20.00 Uhr **Frauendisco**

Do, 25.6. Kulturtreff Helmstr.1, Erlangen
20.30 Uhr **"In einem Jahr mit 13 Monden"** - Film von Rainer Werner Fassbinder (siehe auch SCHWUL AN DER UNI)
SCHWULENREFERAT DER UNI ERLANGEN-NBG

Do, 25.6. City-Studio-Kino, Würzburg
-Mi, 1.7. **Retrospektive Rainer Werner Fassbinder** anlässlich seines 5.Todestages (10.6.82)
siehe Programm im Kasten nebenan

Mo, 29.6. Kulturladen Rothenburger Str.106, Nürnberg
18.00 Uhr **"Der N..."** - (für diesen Film darf nicht
20.30 Uhr *geworben werden - wir haben keine Ahnung..!)*

FERNSEHEN

Di, 2.6. ZDF
19.30 Uhr **"Die Reportage: AIDS-Beratungsstelle"**

Das **Veranstaltungsprogramm** für diesen Monat wurde zusammengestellt von *Jan* - wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder schwule Exklusivität!

WALDSCHLÖSSCHEN-TERMIN



FREIES TAGUNGSHAUS
WALDSCHLÖSSCHEN
3407 Gleichen-Reinhausen
☎ 05592/1240

Das Veranstaltungsheft des Waldschlösschens für Frühjahr und Sommer '87 gibt's im Fliederlich-Café oder gegen DM 1,50 in Briefmarken direkt vom Waldschlösschen. Sicher ist für jeden was dabei! Auszüge aus dem Terminkalender (Preise gelten incl.VP - in Klammern für Einkommen unter DM 1000):

- * 5.6.- 8.6. 1.Pfingsttreffen lesbischer und schwuler Arbeitnehmer und Gewerkschafter DM 125
- * 5.6.- 8.6. 8.Pfingsttreffen schwuler Lehrer DM 125 (?)
- * 14.6. 20.30 Uhr THEATER: Georgette Dee & Terry Truck
- * 21.6.-28.6. Bundesweites Positiven-Treffen *kostenlos!*
- * 3.7.- 5.7. Wie kommt d.Gewalt i.d. Mann? DM 90 (50?)
- * 10.7.-12.7. Selbsterfahrung: Körper-los!? DM 165
- * 10.7.-12.7. 8. Fachtagung des BVH DM 76
- * 17.7.-19.7. AIDS: Arbeit mit männl.Prostituierten DM 86

Die angegebenen Preise gelten incl.Unterkunft und Vollpension. Preis in Klammern bei Einkommen unter DM 1000.

FASSBINDER

RETROSPEKTIVE RAINER WERNER FASSBINDER IM CITY-STUDIO		Würzburg
Donnerstag, 25.6.87	16.30 Katzelmecher 18.15 Der Händler der vier Jahreszeiten 20.15 Effi Briest 22.45 Faustrecht der Freiheit	
Freitag, 26.6.87	15.15 Die Sehnsucht der Veronika Voss 17.00: Querelle 19.00 Die bitteren Tränen der Petra von Kant 21.15 Angst essen Seele auf 23.00 Chinesisches Roulette	
Samstag, 27.6.87	15.00 Faustrecht der Freiheit 17.00 Der Bauer von Babylon und die Fassbinder-Episode aus "Deutschland im Herbst" 18.45 In einem Jahr mit 13 Monden 21.15 Querelle 23.15 Katzelmecher	
Sonntag, 28.6.87	16.15 Angst essen Seele auf 18.00 Effi Briest 20.30 Die Ehe der Maria Braun 22.45 Die bitteren Tränen der Petra von Kant	
Montag, 29.6.87	15.45 Katzelmecher 17.30 Die bitteren Tränen der Petra von Kant 20.00 Der Händler der vier Jahreszeiten 21.45 DOPPELPROGRAMM: Der Bauer von Babylon Querelle	
Dienstag, 30.6.87	15.30 Die Ehe der Maria Braun 17.45 Der Bauer von Babylon und die Fassbinder-Episode aus "Deutschland im Herbst" 19.30 Die Sehnsucht der Veronika Voss 21.30 Chinesisches Roulette und die Fassbinder-Episode aus "Deutschland im Herbst" 23.15 Faustrecht der Freiheit	
Mittwoch, 1.7.87	15.30 Effi Briest 18.00 Querelle und die Fassbinder-Episode aus "Deutschland im Herbst" 20.15 In einem Jahr mit 13 Monden 22.45 Die Sehnsucht der Veronika Voss	

KULTUR

"DER KÄFIG" ("THE CAGE") THEATER IN DEN NÜRNBERGER FEISENGÄNGEN

DER KÄFIG ist ein Stück von Rick Cluchey, erfahren und geschrieben im amerikanischen Zuchthaus San Quentin, beeindruckt und beeinflusst von (und orientiert an) Becketts WARTEN AUF GODOT. Während aber in WARTEN AUF GODOT das Leben wenigstens noch den Sinn eben des Wartens hat, hier, unter "echten" Menschen, den Lebenslänglichen in THE CAGE - DER KÄFIG ist auch das Warten sinnlos. Skurrilste Spiele, entsetzlichste Brutalität, miesester Sex sind die Unterbrechungen der Tage und Nächte...

Man kann dieses entsetzliche Stück nicht "einfach spielen". Sie, die Zuschauer, können sich nicht auf Ihren Voyeurismus zurückziehen. Diese Chance werden Sie nicht bekommen. THE CAGE ist ein gewalttätiges Stück. Die Akteure "spielen" nicht, und die Zuschauer "schauen" auch nicht zu, alle Anwesenden ertragen das Stück gemeinsam. Dieses Zusammen(er)leben verlangt folgende unbedingt ernstzunehmende Regeln:

Warme Kleider anziehen, am Spielort herrschen 6°Celsius. 90 Minuten kann niemand zur Toilette gehen.

Keine Zigaretten, Alkohol oder Drogen. Einlaß pünktlich, keine Chance für Nachzügler. Anspruch auf 1 Decke. Nicht vom Weg abweichen! Mit dem Erwerb der Eintrittskarten erkennen Sie diese Regeln an. Menschen mit schwachem Kreislauf oder Neigung zu Platzangst sollten nicht teilnehmen (KEIN Werbegag!).

Besucherlaubnis wird nur erteilt, wenn der schriftliche Antrag ca. 2 Wochen vorher zusammen mit einer Gebühr von DM 20,- (=Eintritt) beim Theater im Altstadtthof, Bergstraße 19, Nürnberg, vorliegt. (Telefon: 0911/224327).

Spielort: in den Nürnberger Feisengängen - Eingang Dürer-Denkmal



Giovanni Scholl als Hatchet in "The cage"
Foto: Jürgen Seibel

THE CAGE. Stück von Rick Cluchey, deutsch von Klaus Hoser.
Regie: Michael Birken. Ausstattung: Ferdinand Leopolder.
Regieassistent: Rainer Jahnke.
Darsteller: Giovanni Scholl, Tony Hams, Frederic Tinz, Peter Hermann, Rainer Jahnke.

Bitte beachten, daß einzelne Termine nur für die jeweils genannten Gruppen vorgesehen sind:

Sa, 20. Juni 24.00 Uhr nur für schwule Männer

Di, 23. Juni 23.00 Uhr nur für Tätowierte

Sa, 27. Juni 24.00 Uhr nur für lesbische Frauen

Di, 30. Juni 23.00 Uhr nur für Lederleute

Sa, 4. Juli 24.00 Uhr nur für Sklaven und Dominas

Di, 7. Juli 23.00 Uhr nur für Uniformträger

Außerdem gibt's Sonderveranstaltungen zu verschiedenen Themenkreisen jeweils Montag 22.6., 29.6. und 6.7.87.

"TANZ DER VAMPIRE" BENEFIZVERANSTALTUNG FÜR DIE AIDS-HILFE

"AIDS geht uns alle an!" Unter dieser Überschrift wandte sich die AIDS-Hilfe e.V. am 27.4.87 in Form einer Anzeige in der NN an die Öffentlichkeit. Um diesen Aufruf inhaltlich und finanziell zu unterstützen, entschlossen sich Nürnberger Künstler in Zusammenarbeit mit dem nürnbergischen burghtheater spontan zu einer Benefizveranstaltung. Alle Abendeinnahmen dienen zur Finanzierung dieser Anzeige.

Es entstand ein Programm, das durch seine Vielfalt und die Namen der Mitwirkenden für sich spricht:

HELMUT FISCHER: "Sweet and hot" * THILO KÖSSLER + MITCH SAUER: Swing der 20er und 30er Jahre * FITZGERALD KUSZ und HERBERT BECK: "Des werd scho wern!" - fränkische Sprachminiaturen * DOROTHEA MEYER

Musicalmelodien * KLAUS BRANDL, WALT SCHNEIDER, CHRIS SCHMIDT: "Alligator" - Tex-Mex-Music * MARTIN HERMANN, USCHI ILLERT, MATTHIAS MÖNIUS: Chansons der 20er Jahre * HEINRICH HARTL und ANDREA FLEISSNER (TRILLERGIRLS): zwischen Musical und Popmusik * ACHIM SCHMIDT und DIETER WEBERPAL: Jazz und ethnische Musik * WERNER MÖLLER: Werner Müller lebt Christian Morgenstern * UTE RÜPPEL und ROLF WOLLE: Ausschnitte aus "Lola Blau" * MANÜ - SCHWULER MÄNNERCHOR NÜRNBERG: von Monteverdi bis Nicole.

Benefizveranstaltung AIDS

"Tanz der Vampire"



AIDS-Hilfe

NÜRNBERG/ERLANGEN/FÜRTH e.V.

Irrerstraße 2 - 6

8500 Nürnberg 1

Telefon 09 11/20 90 06

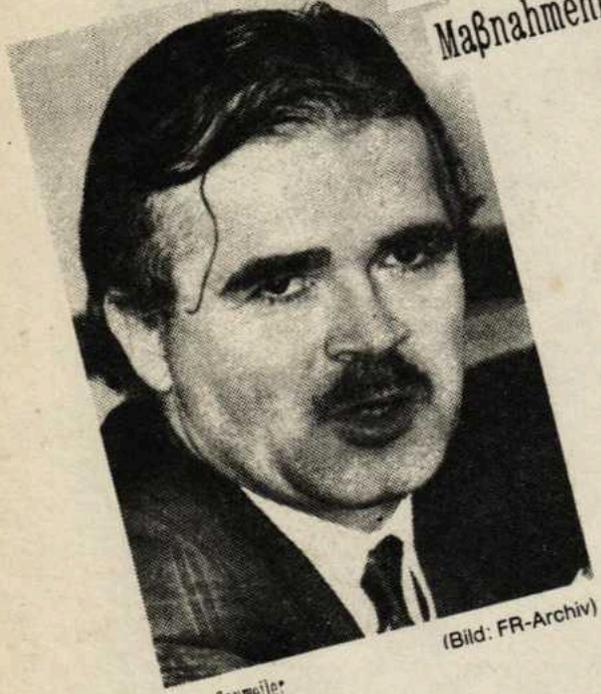
Bürozeiten: Di. - Fr. von 10.00 - 16.00 Uhr
Telefonberatung: Do. 19.00 - 21.00 Uhr,
So. 17.00 - 19.00 Uhr

Spendenkonto: Schmidt-Bank Nürnberg
Nr. 10 083 000, BLZ 760 300 70
Stadtsparkasse Nürnberg
Nr. 1 914 690, BLZ 760 501 01

Wir suchen aktive Mitglieder für:

- Aufklärung über AIDS
- Informationen zu sexuellen Verhaltensmöglichkeiten (Safer Sex)
- Informationen zum HIV-Test
- Vermittlung von Kontakten zu aufgeschlossenen Ärzten
- Informationsveranstaltungen
- Bildung von Selbsthilfegruppen
- Betreuung von Betroffenen

Stellungnahmen zum Bayerischen Maßnahmenkatalog



Peter Gauweiler

(Bild: FR-Archiv)

Sozialdemokratische Partei Deutschlands



Fliederlich e.V.
Schwulengruppe Nürnberg
Postfach: 91 04 73
Sandrartstr. 45

8500 Nürnberg 91

21.05.87
Dei/pai

Landtagsfraktion
AK-Sozialpolitik
Münchenerstr.
9000 München 85
Telefon (089) 4 16 - 344
Telefax 524836
Telefax 898911 - 140816
Telefax (089) 317934

Sehr geehrter Herr ABmus,

Im Auftrag von Rolf Langenberger, MdL, danke ich für Ihren Brief betreffend AIDS-Maßnahmen der Bayerischen Staatsregierung. Der Maßnahmenkatalog - soweit er nicht die Hilfs-Beratungs- und Betreuungsangebote über das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung betrifft - wird von uns abgelehnt.

Eine Einstellungsuntersuchung auf HIV-Antikörper lehnen wir ab. Ich darf hier auf die beiliegende Presseerklärung von Willi Kaiser* verweisen.

* siehe Seite 5

Wir sind der Meinung, daß der von der Bayerischen Staatsregierung eingeschlagene Weg in die Irre führt. Diese Maßnahmen führen zu einer Scheinsicherheit, die die AIDS-Problematik verschärfen werden. Nur Aufklärung und verantwortungsvolles Sexualverhalten von uns allen wird Verbreitung von AIDS eindämmen. Zu Ihrer Information lege ich Ihnen unser Positionspapier AIDS bei das die Grundlage für unsere politischen Forderungen beschreibt. Ein Antidiskriminierungsgesetz wurde in unserer Fraktion noch nicht erörtert, so daß ich dazu noch keine Stellung nehmen kann. Wir werden mit allen uns zur Verfügung stehenden politischen Mittel - die leider bescheiden sind, angesichts der politischen Mehrheit in Bayern - gegen den Maßnahmenkatalog der Staatsregierung kämpfen.

Wir sind für eine menschenwürdige Hilfe und Behandlung von HIV-Positiven und an AIDS Erkrankten. Nicht der Abbau von Rechten sondern Beratung, Aufklärung und intensive Forschung werden die AIDS-Problematik lösen helfen.

Mit freundlichen Grüßen

Waldemar Deitsch
Waldemar Deitsch
Referent für Sozialpolitik

DER BUNDESMINISTER FÜR JUGEND, FAMILIE, FRAUEN UND GESUNDHEIT

Der Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit
Postfach 200490, 5300 Bonn 2

Fliederlich e.V.
z.Hd. Herrn Wolf-Jürgen ABmus
Postfach 91 04 73

8500 Nürnberg 91

vielen Dank für Ihr Schreiben, mit dem Sie mir Ihr persönliches Interesse und Ihr Engagement gegenüber der Bekämpfung der Krankheit AIDS bekundet haben.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir angesichts der großen Zahl von Briefen aus der Bevölkerung nicht auf jedes Schreiben persönlich eingehen können; unsere personellen Kapazitäten reichen dafür nicht aus.

Seien Sie aber bitte versichert, daß die mir von Ihnen unterbreiteten Vorschläge und Gedanken im Zusammenhang mit einer möglichen Bekämpfung dieser Infektionskrankheit hier fachlicherseits eingehend geprüft und gegebenenfalls in unsere weiteren Überlegungen beim Kampf gegen AIDS mit einfließen werden.

Die Weltseuche AIDS ist eine neue Bedrohung der Menschheit. Der Kampf gegen diese Krankheit fordert höchste Anstrengungen zum Schutz der Gesunden vor Ansteckung und in der Sorge für die Erkrankten und Infizierten. Das Konzept für den Kampf gegen AIDS umfaßt das Meldewesen über die Ausbreitung von Infektion und Krankheit, die notwendigen Tests, Aufklärung und Beratung, administrative Maßnahmen zur Unterbrechung der Infektionskette, Forschung sowie medizinische Betreuung von Infizierten und Krankenversorgung. Da es gegen AIDS bisher weder einen Impfstoff noch ein Heilmittel gibt und die Krankheit nach derzeitigen Erkenntnisstand vor allem durch sexuelle Kontakte übertragen wird, ist eine umfassende Aufklärungskampagne geboten, mit der die Menschen informiert und ihnen die Notwendigkeit von Verhaltensänderungen "eingehämmert" wird. Aufklärung und Beratung geht vor seuchenrechtliche Eingriffsmaßnahmen, die aber getroffen werden können und sollen, wenn sich einzelne unbelehrbar und rücksichtslos über die Gesundheitsinteressen der anderen hinwegsetzen. Kein sinnvolles Forschungsvorhaben über AIDS darf an fehlendem Geld scheitern. Beim Kampf gegen AIDS müssen wir alle, müssen auch alle Staaten der Welt eng zusammenarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Heinz Schulz
Schulz

CDU/CSU-FRAKTION
DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES
ARBEITSGRUPPE
JUGEND, FAMILIE UND GESUNDHEIT

28. April 1987
1500 BONN Sie/Schr
Telefon 141 21260/23/1608C/2

Fliederlich e.V.
Schwulengruppe Nürnberg
z.H. Herrn Wolf-Jürgen ABmus
Sandrartstraße 45

8500 Nürnberg 91

Sehr geehrter Herr ABmus,

für Ihr Schreiben vom 15. April 1987 und die Darlegung Ihrer Auffassung zu den von der bayerischen Regierung getroffenen AIDS-Maßnahmen, danken wir Ihnen.

Wie Sie wissen finden gerade die vom bayerischen Sozialministerium befürworteten Maßnahmen keine ungeteilte Zustimmung. Um dieser gefährlichen Krankheit entgegenzuwirken wird es vor allem darauf ankommen, durch eine intensivere Aufklärung die Bevölkerung zu informieren und gleichzeitig Schritte einzuleiten, die eine Isolierung vermeiden helfen, zumindestens soweit der Stand der medizinischen Forschung noch keine eindeutigen Anhaltspunkte für eine wirksamere Bekämpfung zuläßt.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.,
Bielefeld
(Bielefeld)

6



Renate Schmidt (Nürnberg), MdB
 Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion
 Arbeitskreis Gleichstellung der Frau

Bundestag, 18. Mai 1987
 5300 Bonn 1
 Telefon: 0228/167338
 73 02

An
 Fliederlich e.V.
 z.Hd. Herrn
 Wolf-Jürgen Aßmus
 Postfach 91 04 73
 8500 Nürnberg 91

Privat: 0911/407841
 44 98 006
 Abgeordnetenbüro: 0911/443350

Betr.: AIDS-Maßnahmen der Bayerischen Staatsregierung
 Bezug: Ihr Schreiben vom 15. April 1987

Sehr geehrter Herr Aßmus,

ich bedanke mich bei Ihnen für die Übersendung Ihrer Forderungen im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion über Maßnahmen zur AIDS-Bekämpfung.

Die SPD-Bundestagsfraktion lehnt die von der Bayerischen Staatsregierung geplanten Zwangsmaßnahmen eindeutig ab. Wir haben in der aktuellen Diskussion mehrfach deutlich gemacht, daß der einzig sinnvolle Weg zur Bekämpfung der Immunschwächekrankheit AIDS nur durch die verstärkte Aufklärung der Bevölkerung über Schutzmaßnahmen erfolgen kann. Irgendwie geartete administrative Zwangsmaßnahmen sind hierfür völlig ungeeignet. Wir werden auch weiterhin alles uns mögliche unternehmen, um die Maßnahmen aus dem Gruselkabinett des Herrn Gauweiler zu verhindern.

Im wesentlichen kann ich die von Ihnen erhobenen Forderungen vorbehaltlos unterstützen. Jedoch erscheint mir die Forderung nach einem Anti-Diskriminierungsgesetz zwar verständlich, orientiert an der gesellschaftlichen Wirklichkeit würde die Verabschiedung eines derartigen Gesetzes jedoch sinnlos sein. Eine Diskriminierung läßt sich nicht durch die Schaffung neuer Gesetze beseitigen, sondern ebenfalls nur durch eine Aufklärungsarbeit der Bevölkerung. Im Zweifelsfalle wird ein Vermieter oder ein Arbeitgeber die Kündigung "selbstverständlich" nicht mit einem Verdacht auf AIDS begründen, sondern andere Vorwände finden, die von den Gerichten akzeptiert werden. Ähnlich verhält es sich auch bei der Forderung nach einem Verbot von HIV-Antikörper-Tests bei Einstellungsuntersuchungen. Auch hier werden im Zweifelsfalle die Arbeitgeber eine eventuelle Nichteinstellung nicht damit begründen, daß sich die betreffende Person geweigert hat, einen Test durchzuführen, sondern mit vorgeschobenen anderen Gründen.

Diese meine Auffassung bedeutet nicht, daß ich die von Ihnen mit den vorgeschlagenen Maßnahmen angestrebten Ziele nicht teile, ich halte sie lediglich in der Realität der bundesrepublikanischen Gesellschaft nicht für praktikabel und kann Ihnen aus diesen Gründen auch nicht zusagen, daß ich mich für entsprechende gesetzliche Maßnahmen einsetzen werde.

Die übrigen von Ihnen angesprochenen Forderungen finden meine volle Unterstützung.

In der Anlage übersende ich Ihnen zur Information drei Presseerklärungen, die ich in der vergangenen Woche zur Anordnung von Innenminister Zimmermann über Grenzkontrollen herausgegeben habe.

Im übrigen bin ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich auch weiterhin über Ihre Positionen und Forderungen informieren, da ich als Mitglieder der Enquete-Kommission AIDS des Deutschen Bundestages an diesem Thema in diesem Jahr verstärkt arbeiten werde.

Mit freundlichen Grüßen

Renate Schmidt
 Renate Schmidt, MdB

* P.S. Wir werden aber auch diese Frage in der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages diskutieren - vielleicht gibt es weitere Aspekte, die in obige Liste nicht einbezogen werden können.

Stadtrat gegen den AIDS-Katalog

Nürnberg will sich widersetzen

NÜRNBERG — Mit allen rechtlichen Mitteln will die Stadt Nürnberg gegen den AIDS-Katalog der bayerischen Staatsregierung vorgehen. Einen Tag nach Verabschiedung der umstrittenen Maßnahmen gab die rot-grüne Mehrheit im Stadtrat der Verwaltung — gegen die Stimmen von CSU, FDP und Oberbürgermeister — den Auftrag, alle Rechtsbehelfe bis hin zum Normenkontrollverfahren zu prüfen, falls die Anweisungen des Münchner Kabinetts verbindlich werden sollten.

Mit der Zustimmung zu diesem SPD-Antrag bestätigte die Mehrheit im Stadtparlament ihre Haltung, die sie vor mehr als vier Wochen festgelegt hatte. Sie will zwar alles tun, um die Immunschwächekrankheit einzudämmen und den Infizierten selbst zu helfen. Im Katalog der bayerischen Staatsregierung sehen die Nürnberger Grünen und Sozialdemokraten aber die Gefahr, daß betroffene Bürger „in die gesellschaftliche Isolation getrieben“ werden.

Beschlüsse über den Prüfungsauftrag hinaus konnte der Stadtrat indes nicht fassen, weil weder der Gesundheits- noch der Rechtsreferent offiziell über Einzelheiten des AIDS-Katalogs und seiner Ausführungsbestimmungen informiert waren.

Bundesweite Protestwelle

Inzwischen ist der bayerische Maßnahmenkatalog, der unter anderem Zwangsmaßnahmen für Ansteckungsverdächtige und obligatorische Untersuchungen bei Anwärtern für das Beamtenverhältnis beinhaltet, bundesweit auf Empörung, Ablehnung und Proteste gestoßen. Dabei lehnten nicht nur Politiker von CDU, SPD, FDP und Grünen den bayerischen Vorstoß erneut als untauglich und gefährlich ab und belegten den Katalog der CSU-Regierung mit Begriffen wie „Hexenhammer“ oder „Horrorbeschlüsse“. Auch Vertreter der Gewerkschaften und der Ärzteschaft verurteilten den Schritt als „unnützlich“ und „schädlich“.

Bundesgesundheitsministerin Rita Süsmuth lehnte die Zwangsaktionen wiederum ebenso ab wie inzwischen auch ihre CDU-Ministerkollegen in Berlin, Niedersachsen und Baden-Württemberg. Übereinstimmend unterstrichen die Unionspolitiker ihre Absicht, bei den jüngsten Vereinbarungen der Gesundheitsministerkonferenz zu bleiben, bundesweit keine Meldepflicht für AIDS einzuführen, Aufklärung und Information zu verstärken sowie AIDS-Infizierte nicht auszugrenzen. Regierungssprecher Friedhelm Ost teilte in Bonn mit, die Bundesregierung habe eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich um die „Vereinheitlichung“ der AIDS-Maßnahmen in der Bundesrepublik bemühen solle.

Kritik übte allerdings auch der Koalitionspartner FDP. Der Früher Bundestagsabgeordnete Norbert Eimer forderte ein Anti-Diskriminierungsgesetz für AIDS-Infizierte und betonte, ein von der bayerischen Regierung angekündigtes bundesweites AIDS-Gesetz werde am entschiedenen Widerstand seiner Partei scheitern, wenn darin der jetzt verabschiedete Maßnahmenkatalog aufgenommen werde.

Für die SPD rief die Nürnberger Bundestagsabgeordnete Renate Schmidt alle Parteien auf, die „Horrorbeschlüsse“ des bayerischen Kabinetts als „demagogische Augenwischerei“ zu entlarven.

Während die bayerischen AIDS-Hilfen ihre Zusicherung wiederholten, alle zu unterstützen, die sich gegen die Maßnahmen wehren wollten, verteidigte das Münchner Innenministerium den verabschiedeten AIDS-Katalog ebenso wie Ministerpräsident Strauß. Dieser betonte vor dem Landtag, die Staatsregierung werde sich durch „unsachliche Angriffe“ nicht beirren lassen. Zustimmung gab es lediglich von der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Bayern. **NN 21.5.87**

**GEZIELTE WERBUNG IN DER
 SCHWULENPOST**

BVH

ZWEI FLIEDERLINGE IN AMT UND WÖRDEN

Auf seiner ersten ordentlichen Mitgliederversammlung (vom 30.4. bis zum 3.5.87 im Ruhrgebiet) hat der BVH (Bundesverband Homosexualität) zwei Fliederlich-Mitglieder zu Beiräten gewählt. Der elfköpfige Beirat hat die Aufgabe, den Vorstand zu unterstützen und vor allem in der inhaltlichen Diskussion Impulse zu geben, um so eine effektive politische Interessensvertretung von Schwulen auf Bundesebene zu ermöglichen.

Es wurden sieben Beiräte mit Geschäftsbereich und weitere vier ohne Geschäftsbereich gewählt. Diese sind:
Bereich rechtliche Probleme:

Bundesanwalt Manfred Bruns, Karlsruhe

Bereich AIDS und Gesundheitspolitik:

Manfred Sprunkel ("Milka"), Hamburg

Bereich Sozial- und Sexualwissenschaften:

Prof. Rüdiger Lautmann, Bremen

Bereich Arbeitswelt: Peter Kunz, Berlin

Bereich schwule Geschichte: Günter Dworek, Tübingen

Bereich Kultur: Christoph Behrens, Braunschweig

Bereich Mitgliederbetreuung, Rundbriefe:

Bernd Offermann, Köln

Ohne näheren Geschäftsbereich: Dirk Meyer, Kamen; Jörg Hutter, Bremen; Martin Groß, Heidelberg; Thomas Ruff, Nürnberg.

Da ich ja noch bis zum Ende dieses Jahres Mitglied bei Fliederlich bin und Thomas es wohl hoffentlich noch lange bleiben wird, hat unser illustrierter Verein zwei Vertreter in der schwulen Bundespolitik. Beiräte werden übrigens für zwei Jahre gewählt. Wir beiden Nürnberger, bzw. Ex-Nürnberger, wünschen uns nun natürlich nichts sehnlicher, als daß nun eine Beitrittswelle aus Franken ins Rollen kommt. Die politische Plattform des BVH sowie Informationen über die Mitgliedschaft bitte anfordern bei:

Bundesverband Homosexualität
Postfach 120 630
5300 Bonn 12

Bislang gehören dem BVH bereits 250 Personen und Organisationen an. Das halte ich für viel zu wenig, aber es gibt den BVH ja erst ein halbes Jahr. Wenn die Beitritte wie bisher andauern, dann dürfte der BVH bald die größte Schwulenorganisation der Bundesrepublik werden. Helft durch eure (Förder-)Mitgliedschaft, daß dies bald der Fall ist.

Bernd Offermann

bitte ausfüllen und einsenden an: Bundesverband
Homosexualität, Postfach 120630, 5300 Bonn 1

- Ich möchte gerne mehr über den BVH erfahren. Sendet mir deshalb bitte weiteres Material zu.
- Ich möchte Mitglied/Fördermitglied im BVH werden. Sendet mir bitte die nötigen Unterlagen zu.
- Ich möchte den BVH mit einer Spende unterstützen. Deshalb überweise ich DM auf folgendes Konto: Ralf Kelch, Sonderkonto BVH, Kto 34150 bei Integra e.G. München, BLZ 701 90 200. Bitte informiert mich auch weiterhin über die Arbeit des BVH.

Name

Straße

PLZ Ort

NSP 06/87

In seinem Flugblatt "10 Minuten, die wir noch bereuen werden" äußert sich der BVH zur laufenden Volkszählung:

WAS SOLL DIE VOLKSZÄHLUNG?

"Der Staat will mit Hilfe der Volkszählung eine lückenlose Erfassung der Menschen und ihrer Wohn- und Arbeitsverhältnisse erreichen... Ferner sollen die Daten der Forschung zugänglich gemacht werden, und jede/r, der ein 'berechtigtes Interesse' nachweisen kann (z.B. Wirtschaftsverbände), kann die in 'Blockseiten' (d.h. eine Seite einer Straße zwischen zwei Querstraßen) zusammengefaßten Daten bekommen.

Musterbögen, Gesetzestext und offizielle Informationen verschickt das Statistische Bundesamt, Postfach, 6200 Wiesbaden."



„Wer reitet so spät durch Nacht und Wind“

Westdeutsche Allgemeine Zeitung

WAS SPRICHT GEGEN DIE VOLKSZÄHLUNG?

1. Anonymität:

Da die Erhebungsbögen nach der Zählung bis zu 14 Tage beim Zähler/in liegen, sind eure Daten in dieser Zeit ungeschützt, d.h. die Anonymität ist nicht sichergestellt. Aber auch nach der Einspeicherung und der Trennung in personenbezogene und statistische Daten ist mit Hilfe weniger Angaben eine Reidentifizierung eurer Bogen möglich, wie ein Modellversuch an der Uni Hamburg bewiesen hat. Und: Wer stellt das Weitergabeverbot personenbezogener Volkszählungsdaten sicher, nachdem sich die Verwaltung schon mehr als einmal über die Gesetze hinweggesetzt hat?

2. Zweck der Zählung:

"Gezählt wird, was ist. Niemand fragt uns, was wir wollen." Die Volkszählung liefert die unbestechlichen Daten, mit deren Hilfe die Interessen Weniger legitimiert werden. Vergangene Volkszählungen verhinderten nicht den Bau unmenschlicher Betonsilos, überflüssiger Straßen und leerstehender Krankenhausbetten.

3. Volkszählungsgeschichte:

Die "Volkszählung in Deutschland 1939 diente unter anderem dazu, die Juden zu erfassen und war damit ein unverzichtbarer Bestandteil der systematischen Judenverfolgung und -vernichtung durch die Nazis. Wo Daten sind, können sie mißbraucht werden, und es gibt immer Menschen oder Institutionen, die von einem Mißbrauch profitieren."

4. Volkszählung und Sicherheitsgesetze:

Wir können die Volkszählung nicht ohne Bezug zu den Sicherheitsgesetzen sehen: "Der maschinenlesbare Personalausweis kann erst mit den Daten aus der Volkszählung seine Überwachungsfunktion erfüllen. Rasterfahndung, Rosa Listen und andere polizeistaatliche Methoden werden legalisiert und effektiviert."

Wir hören so oft, daß es wichtig ist, die Daten nicht in die "falschen Hände" geraten zu lassen. Es ist recht zweifelhaft, ob es "richtige Hände" für unsere Daten gibt!

Unsere Lebensbedingungen hängen davon ab, was wir politisch durchsetzen und nicht davon, wieviel der Staat von uns weiß!

Datenschutz-Tribunal

Am 23. April 1987 veranstaltete der BVH ein Datenschutz-Tribunal mit Redebeiträgen u.a. von Prof. Dr. Klaus Brunnstein (Informatiker, Uni Hamburg), Christian Ströbele (Ex-MdB), Dr. Gisela Wild (Klägerin der Volkszählung 1983) sowie Holger App vom BVH.

Unter Hinweis auf ein Zitat des Bundesinnenministers Zimmermann ("Datenschutz ist Täterschutz") wurden verschiedene Bedenken zur Anonymität unserer Daten laut: So habe die CDU/CSU-FDP - Bundestagsmehrheit 1986 die Nutzung der Kfz-Halter-Datei in Flensburg für Fahndungszwecke beschlossen. Ein aktueller "Notstand" für die Staatssicherheit oder die Volksgesundheit würde die Verwendung auch der Volkszählungsdaten rechtfertigen. Frank Hoyer (BVH) bezweifelt die Glaubwürdigkeit behördlicher Beteuerungen, nachdem jahrelang die Existenz von "Rosa Listen" geleugnet wurde. Jetzt, wo sie - wie in München - nachgewiesen seien, würden sie beileibe nicht gelöscht, sondern einer neuen Zweckbestimmung zugeführt: Ganz offiziell begründete der Münchner Polizeipräsident im November 1986 die datenschutzwidrige Beibehaltung der Homosexuellenregister mit der "in diesem Personenkreis verbreiteten AIDS-Gefahr".

Unter dem Pressematerial des BVH fanden wir folgende

ANKLAGESCHRIFT

Wir klagen Bundesregierung bzw. Landesregierungen bzw. Sicherheits- und Polizeibehörden an,

- nichts aus der Geschichte der nationalsozialistischen Verbrechen an Homosexuellen gelernt zu haben und Schwule weiterhin als potentiell "sozial-schädliche Randgruppe" einzustufen, die es zu über-wachen gilt.

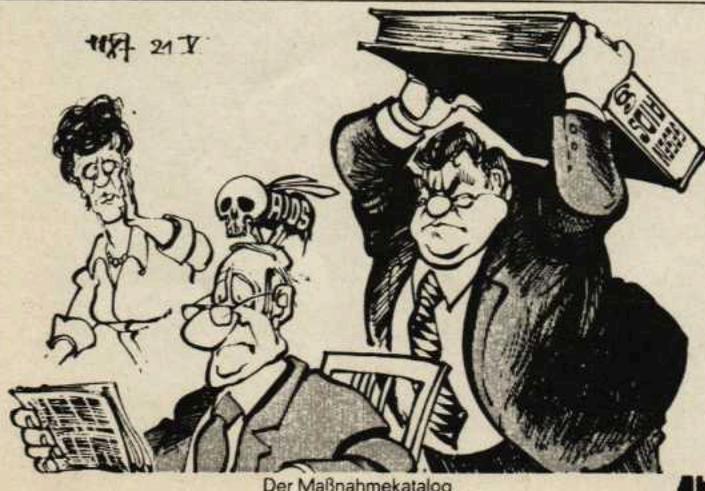
- Ermittlungspraktiken zur Erfassung von Homosexuellen anzuwenden bzw. zu decken, wie sie selbst bei der Fahndung nach Schwerstkriminellen umstritten sind.

- ohne jede Rechtsgrundlage umfangreiche Dateien und Karteien zu unterhalten, in denen personenbezo-gene Daten allein aufgrund der sexuellen Orientierung der Betroffenen gespeichert sind, und damit wissentlich und kontinuierlich Verstöße gegen Art. 6 der Europäischen Datenschutzkonvention zu begehen bzw. billigend hinzunehmen.

- die Öffentlichkeit über die Existenz von "Rosa Listen" jahrelang systematisch getäuscht zu haben und heute, wo spezielle Homosexuellenregister z.B. durch den Bayerischen Datenschutzbericht vom November 1986 nachgewiesen sind, keine Anstalten zu unter-nehmen, diese rechtswidrigen Dateien und Karteien zu vernichten, sondern stattdessen deren Beibehaltung in diffamierender Weise mit der Krankheit AIDS zu rechtfertigen.

- mit den "Sicherheitsgesetzen" bislang illegale - aber dennoch alltägliche - Polizeipraktiken zur Bespitzelung der Bevölkerung nachträglich legalisieren zu wollen und durch Abbau des Datenschutzes sowie gleichzeitigem Ausbau des Datenabgleichs zwischen Polizei- und anderen Sicherheitsbehörden weitere Grundlagen zu schaffen, "abweichende Verhaltensweisen in der Gesellschaft zu erforschen" (Horst Herold) und zu erfassen.

- mit der Volkszählung schließlich ein militantes Großmanöver zu inszenieren, um die Bürgerinnen und Bürger auf die gehorsame Preisgabe ihrer persönlichen Daten zu drillen.



Der Maßnahmekatalog

MUSTERBRIEF

Aus gegebenem Anlaß veröffentlichen wir in dieser Ausgabe nochmals den MUSTERBRIEF von Manfred Bruns, Bundesanwalt am Bundesgerichtshof in Karlsruhe, zum Zwangstest der Bayerischen Staatsregierung.

Bitte kopiert den Mustertext und gebt ihn an alle Freunde und Bekannte weiter!

Nochmals: Wer in eine Razzia hineingerät, darf sich zwar nicht gegen die Polizisten wehren. Das wäre Widerstand gegen die Staatsgewalt. Aber er sollte schon bei der Vorführung zum Arzt alle Beteiligten einschließ-lich des Arztes darauf hinweisen, daß er gegen sie Strafanzeige wegen Körperverletzung erstatten und sie für alle Folgen haftbar machen wird. Am einfachsten wäre es, den nebenstehenden Widerspruchstext dabei zu haben und mit ihm sofort Widerspruch einzulegen. Gleichzeitig sollte jeder auf der Benachrichtigung eines Rechtsanwaltes bestehen.

Einer Vorladung sollte man mit derselben Begründung widersprechen und bis zur Entscheidung über den Widerspruch die Aussetzung der Vollziehung der Maßnahme beantragen.

MUSTERBRIEF

gegen die Vorladung zum HIV-ANTIKÖRPER-TEST

An
(Absender der Vorladung, also die Gesundheitsbehörde)
(vergiß Deinen eigenen Absender nicht ...)

WIDERSPRUCH
gegen die Vorladung zum HIV-Antikörper-Test

Ich erhebe hiermit Widerspruch gegen Ihre Vorladung vom ... zum HIV-Antikörper-Test.

Ich habe mich eingehend über die Infektionswege und -situationen der Krankheit AIDS informiert.

Ich bin mir darüber im klaren, daß jeder sexuelle Kontakt ansteckend sein kann, wenn ich mich dabei nicht auf Safer Sex beschränke. Daran halte ich mich auch ganz strikt.

Ich möchte mich andererseits keinem Test unterziehen, weil ich bei einigen Bekannten miterlebt habe, daß sie durch die Konfrontation mit ihrem positiven Testergebnis in schwere Depressionen gestürzt worden sind. Sie sind nach meinem Eindruck erst durch die Tests krank geworden; einzelne waren sogar selbstmordgefährdet. Ich fürchte, daß es mir ähnlich ergehen könnte.

Deshalb habe ich mich entschlossen, mich keinem Test zu unterziehen, sondern mich stattdessen so zu verhalten, als ob ich infiziert wäre, d.h. ich beachte strikt alle Vorsichtsmaßnahmen, durch die eine Infektion verhindert werden kann.

Der von Ihnen beabsichtigte Test ist deshalb bei mir nicht erforderlich, ich bitte daher, die Vorladung zurückzunehmen.

Anderenfalls beantrage ich, den Vollzug der Anordnung so lange auszusetzen, bis über ihre Rechtmäßigkeit entschieden ist. Da ich mich verantwortlich verhalte, besteht keine Gefahr im Verzug.

Ich weise schon jetzt darauf hin, daß ich gegen die Anordnung meiner Zwangstestung alle möglichen Rechtsmittel einlegen werde. Sollte ich gleichwohl zwangsweise vorgeführt und getestet werden, werde ich gegen alle an diesen Maßnahmen Beteiligten Strafanzeige wegen Körperverletzung erstatten und gegen sie - falls es durch das Testergebnis bei mir zu Depressionen kommen sollte - Schadensersatz- und Schmerzensgeld-Ansprüche geltend machen.

Mit freundlichen Grüßen

SCHWULE DEMO IN DACHAU

Am 10. Mai fand - wie in der letzten NSP bereits angekündigt - im Rahmen der Gedenkfeier zum 42. Jahrestag der Befreiung des KZ Dachau eine schwule Demonstration statt, zu der VSG und HuK München aufgerufen hatten. Anlaß der Kundgebung war die Weigerung des Komitees ehemaliger Häftlinge, einen Gedenkstein für die homosexuellen KZ-Opfer in der Gedenkstätte Dachau anbringen zu lassen.



Foto: Thomas Mittelhoff

Weit über 100 Demonstranten, die schon am Eingang in einem langen Spalier die offiziellen Gäste mit Transparenten empfingen, waren unübersehbar! Nur dem Bayerischen Fernsehen, das uns ausführlich filmte, gelang es, uns durch geschickte Schnitte aus der am Abend gezeigten Sendung fernzuhalten.

Wir alle sollten wissen, daß die schwulen KZ-Häftlinge nach ihrer Befreiung 1945 zunächst mühevoll in Krankenhäusern aufgepäppelt wurden, um sie dann zur Verbüßung ihrer Reststrafen in bundesdeutsche Gefängnisse zu stecken.

Auch deshalb wird es wohl noch ein weiter Weg bis zur Anbringung des Steines sein...

Michael

SCHWUFF '87 IN HANNOVER

Wie schon in den vergangenen Jahren, so gab es auch in diesem Jahr wieder ein schwules Jugendtreffen in Hannover. Vorbereitet und organisiert wurden die 5 Tage vor Ostern von der Jugendgruppe des schwulen Home-Zentrums in Hannover.

Zehn lebensfrohe Männer (oder soll ich lieber Jungen sagen, da fast alle aus der Jugendgruppe vom Fliederlich stammen) setzten sich am Montagmorgen mit viel Gepäck (denn Schwule brauchen ja immer viele 1000 Sachen) und drei dicken Autos Richtung Hannover in Bewegung. Dort angekommen, fand man dann nach kurzer, aber erfolgreicher Suche das Home-Zentrum. Natürlich waren wir Nürnberger wieder mal fast die ersten, und so beschlossen wir, erst mal einen Stadtbummel durch Hannovers Innenstadt zu machen. Nach der Rückkehr wurden dann die Quartiere verteilt, welche dann nach eingehender Besichtigung von den meisten als gut befunden wurden.

Nach dem gemeinsamen Abendbrot (übrigens wie das Frühstück immer sehr reichlich und schmackhaft) gab es einen Filmabend mit zwei Super-8-Filmen, welche von der Jugendgruppe Hannover selbst gedreht und gespielt worden waren. Inhaltlich waren diese Filme zwar nicht gerade berauschend, eher ein netter Gag oder sogar eine Klamotte. So sind dann auch einige schon nach dem ersten Film gegangen, zumal der kleine Raum für 90 Leute sehr eng bemessen war (die "Enge" war mir allerdings gar nicht so unangenehm-Grins). Wer sich nicht von der Fahrt erholen mußte, stürzte sich dann noch in die Hannoveraner Sub.

Gekommen waren sie eigentlich aus allen Ecken wie Hamburg, Bremen, Berlin, Stuttgart, Nürnberg (wir waren mit 10 Leuten die zahlenmäßig stärkste Gruppe) und natürlich aus Hannover.

Der Dienstagvormittag begann dann für uns mit einem reichlichen kräftigen Frühstück mit Musik, auf dem auch der Sekt nicht fehlte. Stattgefunden hat die morgendliche Fresserei unter freiem Himmel in den Herrenhäuser Gärten. Es war ein recht lustiger Schmaus so mitten im Grünen - bis aufs Wetter. Es gab in den ganzen 5 Tagen recht viel Freiraum für eigene Unternehmungen, manchmal war's sogar etwas zu viel Freizeit. Am Dienstagabend las Thomas Grossmann aus seinem Buch "Beziehungsweise andersrum" mit anschließender, recht angeregter und langer Diskussion.

Auch am nächsten Morgen gab's eine Diskussionsrunde im Home-Zentrum zu Thema "Beeinflussung des Coming-Out durch AIDS-Bedrohung". Angeregt hatte dies ein Teilnehmer aus Berlin, der an der dortigen Schwulenzeitung "Siegessäule" mitwirkt. Die abendliche Fete im Studentenclub "Sumpf" war dann doch nicht so riesig, obwohl's der Höhepunkt sein sollte. Es kam keiner so richtig mit dem anderen ins Gespräch angesichts der musikalischen Lautstärke. Außerdem waren die Getränkepreise etwas überhöht. Insgesamt nicht der gelungenste Abend, obwohl sich die Hannoveraner alle erdenkliche Mühe gaben.

Der Donnerstag stand dann wieder zur freien Verfügung, was allerdings mir und einigen anderen Kopfzerbrechen bereitete, da wir inzwischen Hannovers Innenstadt fast auswendig kannten. Abends eine spontane Abschiedsfete in den Herrenhäuser Gärten lief wesentlich besser.

Resüme: Insgesamt recht gelungene 5 Tage in Hannover, an die ich mich gern erinnere. Den ganzen Spaß gab's immerhin für nur müde DM 25,- (incl. Übernachtung und Verpflegung). Spritzgeld gab's vom Fliederlich (Danke!!), man konnte fast ohne Geld auskommen, aber wer wollte das schon.

Aufgefallen ist mir speziell an der Hannoveraner Gruppe, daß es doch einen recht starken Zusammenhalt in der Gruppe gibt und eine riesige Menge an Eigeninitiative und damit natürlich verbundene Aktivitäten. Daran, daß Hannover nicht in Bayern liegt, kann's wohl nicht liegen. (Ich hoffe, Playgay hat diesen Wink mit dem Zaunpfahl verstanden!) Vielleicht gibt's ja auch irgendwann mal in Nürnberg so was ähnliches wie "Schwuff '87". In diesem Sinne Euch allen tolle Pfingsttage!

Thomas

SCHWUL NA KLAR!

„Lebensverlängerndes“ Präparat zugelassen

Hilfe für AIDS-Kranke

Vor übertriebenen Hoffnungen wird gewarnt

BERLIN — Das Bundesgesundheitsamt (BGA) in Berlin hat das erste Medikament, das zur Behandlung der Immunschwäche AIDS entwickelt worden ist, für die Bundesrepublik zugelassen.

Ein Sprecher des BGA warnte jedoch „vor übertriebenen Hoffnungen“. Er betonte, das Medikament, das bereits in den USA, Frankreich und Großbritannien eingesetzt wird, könne AIDS nicht heilen, sondern wäre möglicherweise „lebensverlängernd“.

Das Präparat wird in der Bundesrepublik unter dem Namen „Retrovir“ vertrieben und soll nach Auskunft des Hersteller ab Mai in ausreichenden Mengen zur Verfügung stehen. Es kann nur bei Patienten angewendet werden, die bereits an den typischen Symptomen der Immunschwächekrankheit leiden.

Eine Studie, die in den USA an zwölf Kliniken durchgeführt wurde, zeigt, daß die Sterblichkeit mit Hilfe des Medikaments deutlich gesenkt werden konnte. Nach bisherigen Erkenntnissen sind die Nebenwirkungen der Substanz allerdings beträchtlich. **NN 30.4.87**

Bedauerliches Kontaktverbot

Sie berichteten über die Ehrung des homosexuellen Amerikaners und AIDS-Kranken Scott Barry mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland. Wer anlässlich der Aufführungen des AIDS-Filmes „Noch leb' ich ja“ von Michael Aue den im Film vorgestellten AIDS-Kranken Peter S. erlebt hat, weiß, wieviel wir alle von denen lernen können, die mit der Krankheit persönlich konfrontiert sind — sei es nun im verantwortungsvollen Umgang mit AIDS, sei es bei der Frage nach dem Sinn des Lebens schlechthin. Dazu gehören aber der Wille und die Fähigkeit der Gesellschaft, AIDS-Kranke in ihrer Mitte zu behalten und sie nicht zu schuldig Gewordenen, zu Verbrechern zu machen oder sie gar zu diffamieren, wenn sie sich zu ihrer Homosexualität bekennen. „Ansteckungsgefährdete“ brauchen unsere Solidarität, HIV-Positive und AIDS-Kranke unsere Nähe, dann können wir uns gegenseitig sehr viel geben. Peter S. wurde in einer Erlanger Klinik der Kontakt mit dort stationierten AIDS-Patienten verwehrt. Die bayerischen Maßnahmen begünstigen leider die Kriminalisierung der AIDS-Problematik.

Claus Knapheide,
Komitee AIDS und Menschenrechte,
Irnerstr. 2—6, 8500 Nürnberg 1
und 13 weitere Unterschriften

WO GIBT'S DIE NSP ?

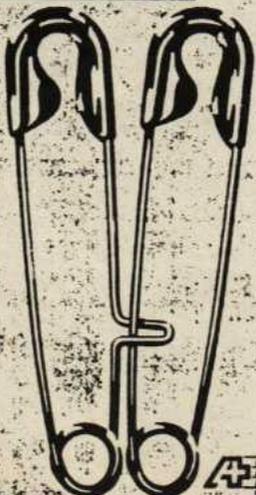
Die NÖRNBERGER SCHWULENPOST könnt Ihr mitnehmen bei: Amico, B+L Video, Boots, Casablanca, Club 67, Colt, Come back, DESI, E-Werk (ER), Emmis Bierbar, Fliederlich-Café, Gay Toy, Grüner Laden (Kaulbachstr.), La bas, Hendersen, Manhattan (ER), Meisengeige, Männerdisco (ER), Na und, Nbg.Schwulendisco, Petit Café, Plakaterie, Pleitegeier (ER), RESI (R), Savoy, Schwulengruppen in Bayreuth, Coburg und Hof, Select, Sonnige Pfalz, Tabasco, Video 32, Wache, Walfisch, WUF-Zentrum (WU).

Wenn die NSP vergriffen ist oder wenn sie sonstwo ausgelegt werden soll, bitte 0911/332010 anrufen. Einzelversand (Drucksache) gegen 80 Pfg in Briefmarken.

Safer Sex bedeutet:

Bumsen immer nur mit Gummi.

Kein Sperm in den Mund.



AN DER PHARMAZIE UNIVERSITÄT ZÜRICH
POSTFACH 7000 CH-8005 ZÜRICH

KURZ BERICHTET

SCHWUL + DOCH IN HOF

Eine neue Gruppe schwuler Männer hat sich im "hohen Norden" unseres Verbreitungsgebietes zusammengefunden. Unter dem tapfer-trotzigen Namen **Schwul + doch in Hof** trifft sich die Gruppe regelmäßig, nur mit den Räumen gibt's vorerst noch Unklarheiten. Ob es schon einen festen Treffpunkt erfahren alle Neugierigen über **Schwul + doch in Hof**, Postfach 3562, 8670 Hof 1.

ERLANGER MÄNNERDISCO BEREITS AM 3. JUNI!

Aufgrund der Erlanger Bergkirchweih wurde der Termin für die Männerdisco auf den 3. Juni vorverlegt. Wer also trotz dieser Ankündigung den 3. Juni verpennt, ist wirklich selber schuld!

Natürlich sollt ihr auch die Erlanger Bergkirchweih nicht versäumen, die - wie in jedem Jahr - vom Pfingst-Donnerstag bis Montag nach Pfingsten dauert, diesmal also vom 4. bis zum 15. Juni.

☞ & Wezk, Erlangen ☜
Mittwoch, 20h30

---> <---
Der Treff

MÄNNERDISCO

Wegen der Bergkirchweih ausnahmsweise am Mittwoch. 3. 6. !

SCHWULEN & LESBEN DEMO '87 IN HEIDELBERG

Wie wir bereits in unserer letzten Ausgabe berichteten, lädt die Heidelberger SCHWUL zur Teilnahme an der großen Schwulen & Lesben Demo '87 am Samstag, 20. Juni ein (siehe auch das Werbeplakat). Schwule und Lesben aus der gesamten Republik sollen kräftig Werbung machen, um eine möglichst bunte und fetzige Demo auf die Beine zu bringen. Der Beginn der Veranstaltung ist um 11 Uhr auf dem Heidelberger Uniplatz.

Über das Fliederlich-Café können wir gerne Mitfahrgelegenheiten koordinieren.



**SCHWULEN &
LESBEN DEMO '87
IN HEIDELBERG**

**SA 20.6. 11⁰⁰ UNI-
PLATZ**

SCHWULENDISCO IM JUNI

"Der andere Bahnsteig" - die monatliche Schwulendisco im Nürnberger KOMM (Seiteneingang "LaKritz") läuft im Juni wieder in geordneten Bahnen: Unter dem Juni-Motto "Wollt ihr die totale Sommerdisco?" wird am **Mittwoch, 24. Juni** jeder **Bikini** mit einem Glas Sekt belohnt! Auch am letzten Juli-Mittwoch lockt die Nürnberger Schwulendisco wieder. Im August ist dann Sommerpause. Also genießt die Disco, so lange ihr könnt!

8. SCHWULES SOMMERCAMP IM BAYERISCHEN WALD

Bereits zum 8. Mal findet in diesem Jahr das schwule Sommercamp im Bayerischen Wald statt. Während der drei Wochen vom 25.7. bis zum 16.8.87 steht auch wieder Aktivurlaub auf dem Programm: so sind z.B. eine Selbsterfahrungsgruppe (1. Woche mit Dieter Jarzombek) sowie eine Gruppe Atem- und Körperarbeit (4.-6. August mit Roland Krügel) geplant. Während dieser Zeiten sollte niemand an- oder abreisen, damit das nötige Vertrauen aufkommen kann. Ansonsten ist jeder herzlich willkommen.

Die Kosten werden wie im Vorjahr bei etwa DM 13,- (einschließlich Selbstkosten für Zeltplatz und Verpflegung) liegen. In der nahegelegenen Privatpension "Mühle" (Englfing 16, 8359 Schöllnach - Tel. 09903/562) stehen Toiletten sowie eine Dusche zur Verfügung; dort könnt ihr auch Post und Anrufe erhalten.

Für weiteres Informationsmaterial sowie mit Eurer schriftlichen (!) Anmeldung (Teilnahme an den Gruppen unbedingt bis Mitte Juni anmelden!) wendet Euch bitte direkt an den Veranstalter:

Herbert Becker, Palmstr. 4, 8 München 5 - Tel. 089/2010938

SPARTACUS 1987 NEU ERSCHIENEN

Rechtzeitig zur Reisesaison erschien die neue Ausgabe des internationalen SPARTACUS GAY GUIDE. Auf knapp 800 Seiten gibt dieser "schwule Weltatlas" einen umfassenden Überblick über die Schwulenszenen von mehr als 160 Ländern der Erde: Treffpunkte, Gruppen, "Spezial"-Stadtpläne sowie touristische Tips. Vollkommen neu bearbeitete Ländereinführungen geben Hinweise u.a. auf die rechtliche und soziale Lage im Land.

Neu in dieser 16. Ausgabe des schwulen Führers sind auch die schwulen Hotels und Pensionen in den USA oder Safer-Sex-Hinweise.

Den SPARTACUS gibt's ab sofort im Fliederlich-Café oder direkt vom Bruno Gmünder Verlag, Lützowstraße 5, 1000 Berlin 30 zum Preis von DM 35,-.

PÄDO-BEWEGUNG

Die seit 1986 bestehende Aktion Freies Leben A-F-L sucht Leute, die Lust haben, die Pädö/Kinderbewegung in der BRD wieder zum Leben zu erwecken. Bei rechtlichen Problemen steht auch ein Anwalt zur Verfügung. Kontakt: A-F-L c/o Peter Koch, Untergasse 13, 3588 Homburg/Efze.

ROSA FLIEDER
NR. 53

erscheint am 27. Mai 1987

Diesmal neben vielen anderen Themen:

- Gay Pride Special '87
- Gegenwehr zur "Bayerischen Linie"
- Neue Schwulenpolitik bei den Grünen
- Im Gespräch mit Gisela Bleibtreu-Ehrenberg
- Fotogalerie von John Drenth
- WATAI
- Film - Theater - Literatur -
- Veranstaltungen - Kontakte

Den ROSA FLIEDER gibt's druckfrisch im FLIEDERLICH-CAFE, in den Buchläden z.B. im Bahnhof - und natürlich auch im Abo direkt vom Rosa Flieder e.V., Postfach 910480, 8500 Nürnberg 91 (Jahresabo 6 Hefte für nur DM 36,- incl. Versand, DM 6,- fürs Einzelheft).

TREFFPUNKTE & GRUPPEN IN NORDBAYERN

SCHWUL AN DER UNI

BA - BT - CO - ER - HO - N - R - WÜ

SCHWULENREFERAT IM JUNI

Im Juni veranstaltet das Schwulenreferat an der Uni Erlangen-Nürnberg zunächst einen Abend zum Thema "Perspektiven eines selbstbestimmten Lebens als Homosexueller", dargestellt anhand sechs exemplarischer Lebensgeschichten schwuler Männer.

Referent ist Dipl.-Psychologe Rolf Zemann aus München, Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe AIDS am Schwabinger Krankenhaus. Einigen ist er vielleicht noch bekannt: von 1981-84 arbeitete er bei Fliederlich mit. Zum o.g. Thema verfaßte er 1986 eine Abschlußarbeit in Psychologie an der Erlanger Uni: Ausgehend von einem die Homosexualität bejahenden Standpunkt werden weitere Fragen über das Leben Homosexueller und den Stellenwert ihrer Sexualität aufgeworfen und beantwortet. Wie hoch ist das Bewußtsein darüber, daß unsere Lebensäußerungen charakterisiert sind durch den Widerspruch zwischen gesellschaftlicher Ablehnung und dem gleichzeitigen Ringen um Anerkennung? Nutzen wir unsere Außenseiterposition als Chance für ein eigenständiges Leben außerhalb konventioneller Normen? Schränkt die Suche nach einer homosexuellen Identität in Wirklichkeit nicht unsere Vielfalt an Lebensmöglichkeiten ein?

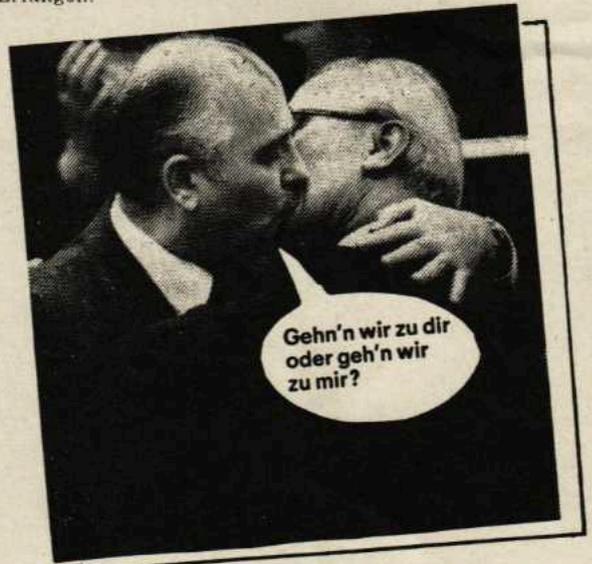
Der Vortrag versucht eine Annäherung an Antworten und zeigt das Dilemma auf, in dem sich Schwule befinden, wollen sie in dieser Gesellschaft ihre Homosexualität selbstverständlich leben.

Ende Juni steht der Faßbinder-Film "Ein Jahr mit dreizehn Monden" auf dem Programm: Die transsexuelle Erwin/Elvira irrt fünf Tage lang durch den Großstadtschungel Frankfurts und rekapituliert ihre Vergangenheit. Danach begeht sie nach einer Kette demütigender Begegnungen und Enttäuschungen Selbstmord.

Der Filmtitel deutet auf die Vorstellung hin, daß in einem Jahr mit 13 Neumonden gefühlsbetonte Menschen besonders stark von Katastrophen bedroht seien.

Nähere Informationen gibt die ausführliche Info-Broschüre (erhältlich im Fliederlich-Café oder der Schwulendisco). Wir treffen uns regelmäßig donnerstags um 18 Uhr im 1.Stock des Sprecherrats, Turnstraße 7 in Erlangen.

- > **BUNDESVERBAND HOMOSEXUALITÄT**
Die bundespolitische Vereinigung zur Vertretung schwuler Interessen! Der Verein ist eingetragen in Nürnberg c/o Fliederlich e.V. - Mitglied können sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen werden - Adresse für Infos und Mitgliedsanträge: BVH, Postfach 120630, 5300 Bonn 12.
- > **COBURGER SCHWULENGRUPPE**
Bürgerhaus Mohrenstraße 9, 2.Stock links - Kontakt: Mo+Mi 9-13 Uhr über Telefon 09661/90315
- > **DeLSI - Demokratische Lesben- und Schwulen-Initiative Bamberg**
c/o Stephan Wirner, Postfach 2947, 8600 Bamberg 1
- > **FLIEDERLICH e.V.**
Nürnberger Schwulengruppe, die seit 1978 auf regionaler Ebene schwulenpolitische Ziele verfolgt. Beim öffentlichen Plenum wird die Arbeit der einzelnen (ehrenamtlichen) Arbeitsgruppen koordiniert:
-> Fliederlich-Café
-> Nürnberger Schwulenpost
-> Rosa Hilfe - Telefon- und persönliche Beratung
-> Rosa Kulturreihe
Das PLENUM findet im Fliederlich-Büro, Nürnberg, Sandrartstraße 45 jeden 3.Dienstag im Monat - 20 Uhr - statt.
Postadresse: Fliederlich e.V., Postfach 910473, 8500 Nürnberg 91 - Tel. 0911/397500 (Büro) oder 0911/392010 (Rosa Hilfe/Anrufbeantworter)
- > **FLIEDERLICH CAFE**
Der Geheimtip für gemütlichen Kaffee- und Kuchenplausch bei Selbstgebackenem mit netten Leuten in der Sandrartstraße 45 in Nürnberg jeden Sonntag und an allen Feiertagen jeweils von 16 bis 21 Uhr.
- > **PORUM DER NÜRNBERGER GRUPPEN**
Treffpunkt bewegter Vertreter(innen) der Nürnberger Schwulen- und Lesben-Gruppen zum Informationsaustausch und Koordination gemeinsamer Aktivitäten.
Fliederlich-Büro, Sandrartstr.45, jeden 1.Dienstag im Monat um 20 Uhr.
- > **FLC NÜRNBERG**
siehe "NLC Franken"
- > **HOMOSEXUELLE UND KIRCHE (HuK) - ÖKUMENISCHE ARBEITSGRUPPE**
Regionalgruppen in Nordbayern findet ihr in Nürnberg und in Würzburg.
-> **HuK Nürnberg:** Kontakt über Bernard Pasche, Fleischmannstr.34, 8500 Nürnberg 90 - Telefon 0911 352668.
-> **HuK Würzburg:** Kontakt über Michael Mayr, Ursulinerstraße 8, 8700 Würzburg - Telefon 0931 52553
- > **IHba - INITIATIVE HOMOSEXUALITÄT BAMBERG**
c/o Postfach 1742, 8600 Bamberg (siehe auch unter "Rosa Hilfe")
- > **MÄNNERDISCO**
Der Geheimtip für schwule und andere Männer in ganz Mittelfranken - veranstaltet von der Erlanger Schwulengruppe im E-Werk, Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen - jeden 2.Mittwoch im Monat ab 20.30 Uhr.
- > **MÄNNER-STAMMTISCH**
Der regelmäßige zwanglose Männer-Treffpunkt im Pleistogeeier, Ecke Martin-Luther-Platz, Erlangen, (linker Nebenraum) montags ab 20 Uhr.
- > **NLC FRANKEN**
Der Club der Nürnberger Lederkerle (jetzt mit FLC Nürnberg). Alle zwei Monate erscheint die Vereinszeitschrift "Nürnberger Gwerch". Clubabend jeden 1. und 3. Freitag im Monat im "BOOTS", Hintere Ledergasse 5. Kontaktadresse: Humboldtstr.136, 8500 Nürnberg 40 / Tel.0911/451638.
- > **NÜRNBERGER SCHWULENPOST**
Das monatliche Infoblatt für Nordbayern vom Fliederlich e.V. - Beiträge oder eigene Seiten für verschiedene Gruppen sind jederzeit willkommen. Wer Spaß am Lesen, Schreiben (Berichte, Kommentare, Besprechungen, Satire), Fotografieren, Karrieren, Anzeigenakquirieren, Layouten, Verteilen usw. hat, ruft am besten gleich Telefon 09131/35707 an oder ist herzlich willkommen beim Redaktionstreffen in der Fliederlich-Redaktion jeden 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr in der Sandrartstr.45, Nürnberg.
- > **PLAYGAY - Schwule Jugendgruppe**
Die Schwule Jugendgruppe Mittelfranken trifft sich regelmäßig im Fliederlich-Zentrum, Sandrartstraße 45, jeden Freitag um 20 Uhr.
- > **RESI - Regensburger Schwuleninitiative e.V.**
Arbeitsgruppen kümmern sich um Beratung (s.a. Rosa Hilfe), Kultur, Film/Video, Öffentlichkeitsarbeit und die Theke im RESI-Zentrum, Blaue-Lilien-Gasse 1, 8400 Regensburg Telefon 0941 51441 - Mi+Fr+Sa ab 20 Uhr - Sonntag ab 15 Uhr.
- > **RING DER LIEBEN JUNGEN**
Die neue Gruppe homosexueller Männer in Bayreuth - Postfach 100122 in 8580 Bayreuth oder Telefon 0921/32959 mittwochs 19-20 Uhr.
- > **ROSA HILFE - Beratung**
Telefonberatung (in Nürnberg auch persönliche Beratung) für Schwule, deren Eltern, Freunde, Lehrer, Neugierige und andere "Betroffene".
-> Tel. 0911/392010 oder Sandrartstr.45 Mi 19-22 Uhr (Fliederlich)
-> Tel. 0931/415492 Fr 20-23 Sa 21-23 Uhr (WÜHST)
-> Tel. 0941 51441 sonntags 15-19 Uhr (RESI)
-> Tel. 0951 24729 donnerstags 20-21 Uhr (IHba)
- > **ROSA KULTURREIHE**
Veranstaltungsgruppe von Fliederlich für Film, Video, Theater und Musik, aber auch zur Organisation von Informationsveranstaltungen. Wer Lust zum Mitarbeiten in der Gruppe oder selbst was zu bieten hat, ist richtig im Fliederlich-Büro, Sandrartstr.45 jeden 3. Di im Monat 19 Uhr.
- > **SCHWUL + DOCH IN HOF**
Der neue regelmäßige Treffpunkt für alle schwulen Männer in Hof, kontaktadresse: Schwul + doch in Hof, Postfach 3562, 8670 Hof 1.
- > **SCHWULENREFERAT AN DER UNI ERLANGEN**
Treffen finden regelmäßig im Sprecherrat der Uni Erlangen, Turnstr.7 in Erlangen, statt - PSI-Med-Zimmer jeden Donnerstag um 18 Uhr. Info "Schwul an der Uni" über Diskussions- und Kulturveranstaltungen sowie über die Gruppe selbst vom Schwulenreferat an der PAU (Adresse oben), kontakttelefon: Hanns-Peter 0911 - 745935.
- > **WÜHST e.V. - Würzburger Schwulengruppe**
c/o Postfach 6843, 8700 Würzburg - Telefon 0931 415492
Treff im Schwulenzentrum WUF, Niggiburg 2, Würzburg (am Parkplatz des Zellerauer Bades) - Offener Abend: jeden Freitag und Samstag von 20 bis 1 Uhr - Filmabend: jeden Samstag 20 Uhr - Schwules Filmfest: jeweils am 4.wochenende im Januar (Kontakt über Tel. 0931 14416).



Gay-Pride-Demonstrationen 1987

- 13.6. Hamburg "Stonewall '87" 11 Uhr ab Moorheide
- 20.6. Heidelberg 11 Uhr ab Uniplatz
- 27.6. Berlin 12 Uhr ab Savignyplatz
- 27.6. Hannover 11 Uhr ab Opernplatz
- 27.6. Regensburg 11 Uhr ab Haidplatz

Mit freundlicher Genehmigung des ROSA FLIEDER
Genaueres Programm im Serviceteil des neuen ROSA FLIEDER

NEUERÖFFNUNG

ANZEIGE

Der neue schwule Treffpunkt, Café und Bier-Bar **ZUR WACHE**, hat vor kurzem in Nürnberg geöffnet. Vielen ist der Wirt der **WACHE**, Peter alias "Bumsi", schon lange ein Begriff! Die **WACHE** am Jakobsplatz 22 in Nürnberg liegt im Mittelpunkt zwischen den schwulen Kneipen und ist täglich von 11-1 Uhr geöffnet, sonntags ab 16 Uhr. Es gibt für den kleinen Appetit auch einen kalten oder warmen Imbiß, und die fairen Preise fallen angenehm auf.

Jeder Leser dieser Anzeige, der Peter zwischen dem 1. und 8. Juni trifft, erhält von ihm einen **Verzehrbon**, der dann am Pfingst-Dienstag (9.6.87) in der **WACHE** eingelöst werden kann. Also Augen auf und viel Glück!

Auf Euren Besuch freut sich Euer Peter "Bumsi"!

Cafe Bier-Bar



Zur Wache

Jakobsplatz 22
Nürnberg
Tel. 22 70 09

ANZEIGE

Club 67

für ihn

Video - Sauna - Kabinen
- Atmosphäre - Cafe-Garten -
Magazine

Pirckheimerstraße 67
8500 Nürnberg
Telefon 35 23 46

ANZEIGE

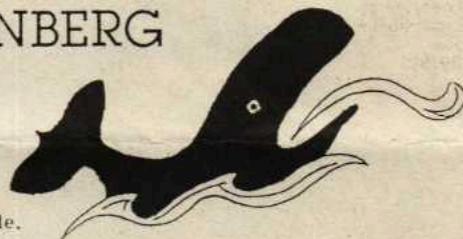
PILSBAR ZUM WALFISCH

Jakobstraße 19 * Tel. 0911 / 22 52 70
Mo-Do 18-2, Fr+Sa 16-3, So 16-2 Uhr
kein Ruhetag mehr!

HOTEL ZUM WALFISCH

Jakobstraße 19 * Tel. 0911 / 22 52 70

NÜRNBERG



Liebe Freunde,

unsere PILSBAR ZUM WALFISCH ist *täglich* geöffnet!

Die Hotelgäste können ihren Schlüssel täglich von 7-12 Uhr sowie zwischen 18 und 2 Uhr abholen.

Auf Euren Besuch freut sich das Walfisch-Team
Bernd und Michael

ANZEIGE

Gay-Toy- Club-Film-Bar

Luitpoldstr. 14
8500 Nürnberg 1

Neu: ab 16 Uhr geöffnet
täglich bis 4 Uhr früh
Tel. 0911 / 22 40 34

Ab sofort freuen sich
auf Euren Besuch
Lotte und Harald



